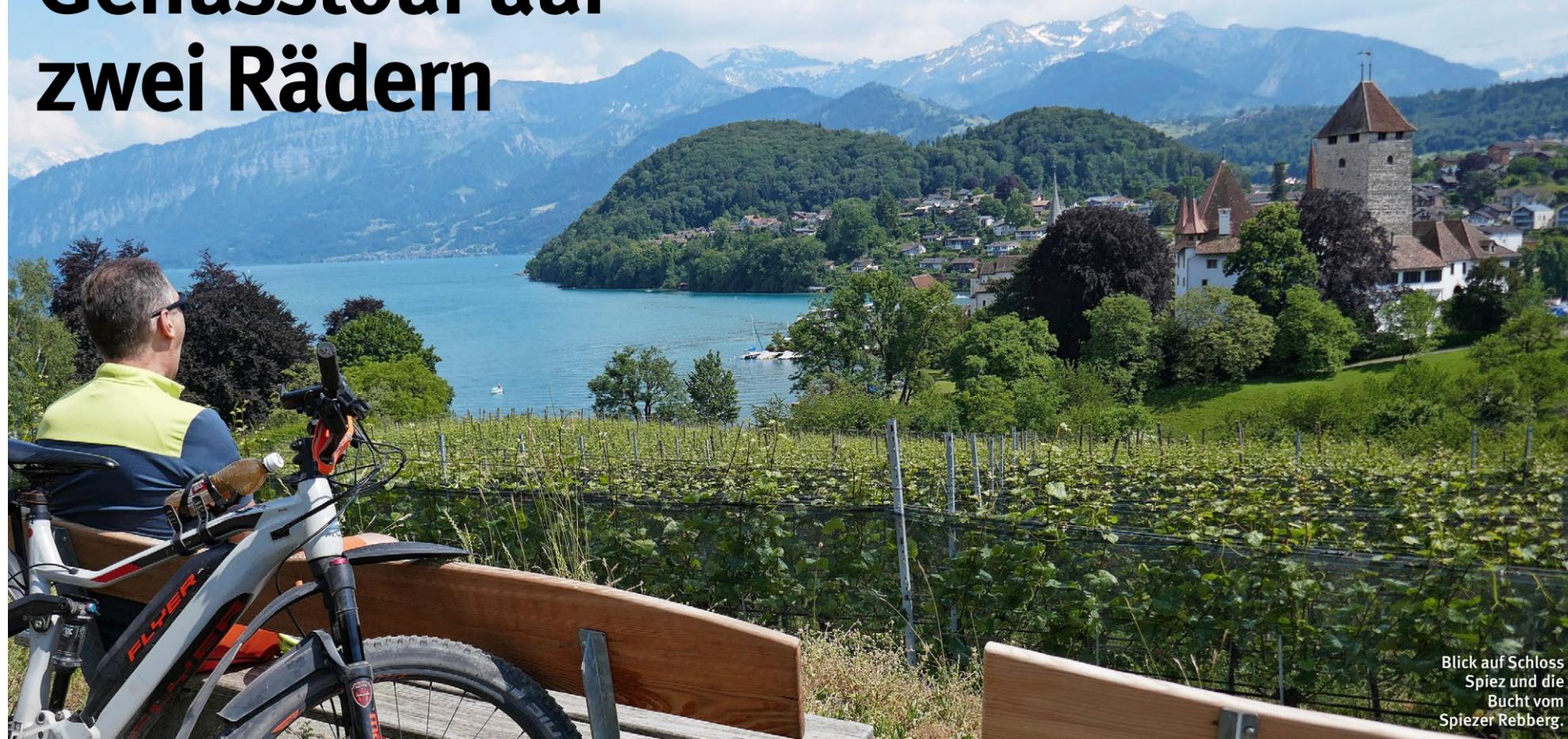


Genusstour auf zwei Rädern



Die Barockstadt Solothurn spiegelt sich im Morgenlicht in der Aare.



Über die Gerechtigkeitsgasse und Zytlogge führt die nächste Etappe hinaus aus Bern mit Etappenziel Spiez.



Die Velostrecke führt direkt auf die Brücke bei den Giessbachfällen.

Bern wird die Kraft der Aare sichtbar. Eine junge Frau auf einem Surfbrett hält das Bungeeseil, das an der Brücke befestigt ist, und tanzt für wenige Sekunden mit der Strömung. Anders zwischen Bern und Thun. Nach der grossen Korrektur der Aare im 19. Jh. sind wieder einzelne Auenlandschaften entstanden. Die Natur, die Stille laden zum Verweilen ein. Etwas später führt die Velostrecke

beim tiefblauen Brienzensee durch Waldpartien hinauf. Plötzlich dringt Tosen von Wasser ans Ohr. Nach einer Biegung stehen wir unvermittelt mitten auf der Brücke, direkt bei den Giessbachfällen. Gischt verspritzt die Sonnenbrille. Auf der Sprudelliege im Wilerbad massiert mich sanft das Wasser. Eine tiefe Zufriedenheit erfüllt mich. Ich weiss, ich werde wieder «tschaupe».



Spiez am Morgen vor der letzten Etappe nach Wilen/Sarnen.



Das Fahrtempo ermöglicht das sinnliche Wahrnehmen der Natur.



UNTERWEGS MIT DEM E-BIKE
E-Bike-Tour vom Mittelland bis in die Zentralschweizer Alpen
Anforderungen
3 Etappen von 50 bis 80 km. Während die ersten zwei Tage keine Schwierigkeiten und Höhenmeter aufweisen, ist der dritte und mit gut 900 Höhenmetern der anforderungsreichste. Mit E-Bike gut machbar.

Etappenorte
Hotel La Couronne, Solothurn; Boutique-Hotel Belle Epoque Bern, Hotel Eden Spiez und Seehotel Wilerbad, Wilen bei Sarnen

Höhepunkt Spiez
In einer Bucht am Südufer des Thunersees gelegen. Panoramablick über den See, zu Eiger, Mönch und Jungfrau, eingerahmt von Niederhorn und Niesen. Markante Sehenswürdigkeit: Schloss Spiez mit der über 1000-jährigen frühromanischen Kirche und dem Rebberg. Die Gartenanlage des Hotel Eden ist 3000 Quadratmeter gross. Sie ist mit dem Kräuter-, Beeren- und Blütenbereich sowie den Obstbäumen zugleich Nutzgarten. 650 Rosenstöcke und lauschige Plätzchen laden zum Verweilen ein.

Organisation, Gepäcktransport und Routenbeschreibung
Private selection hotels & tours. www.privateselection.ch
Beste Reisezeit
Mitte April bis ca. Ende Oktober

Auf einer rund 200 Kilometer langen, leichten **Velotour** von Solothurn via Bern und Spiez nach Sarnen sind Abwechslung und Kontraste Programm.

Von **Monika Neidhart**

Tschaupe» – wer den Berner Dialekt nicht kennt, wird diesen Ausdruck wohl missverstehen. So wie auch wir, eine Ostschweizerin und ein Zentralschweizer. In der Genossenschaftsbeiz «Baseltor» bei der Kathedrale in Solothurn serviert uns Martin Unternährer, Betriebsleiter & Gastgeber, nicht nur ein feines Menü aus saisonalen Produkten, er bringt uns auch herzlich zum Lachen mit diesem Wort. Ein Missverständnis. Während wir «mühsames, unmotiviertes Gehen» verstehen, meint er schlicht und einfach «Velo fahren». Also exakt das, was wir für die drei nächsten Tage vorhaben: eine Velotour von hier in die Hauptstadt Bern und weiter nach Spiez mit dem Ziel Wilen am Sarnersee. Damit wir nicht zu heftig «tschaupe»

, also in die Pedalen treten müssen, sind wir mit einem E-Bike unterwegs. Genüsslich – auch am dritten Tag mit zwei kurzen Aufstiegen am Thuner- und Brienzensee und 500 Höhenmetern über einen verkehrssamen Weg auf die Brünigpasshöhe.

Abwechslungsreich ist die Tour nicht nur in Bezug auf die Dialekte. Besonders schön zeigt sich die Vielfalt der Schweiz in landschaftlicher Hinsicht. Erst gerade zwei, drei Kilometer auf dem Velosattel, ist die Barockstadt und ihr Verkehr bereits Vergangenheit. Dafür Getreidefelder, Mohnblumen, Weiden, Wälder. Die einsamen Gefilde des Emmentals um Bächi. Sanftes Wannental, an den Hängen grasen Kühe, einzelne typische Bauernhöfe mit den riesigen Walm-

dächern und grossen Gärten. Die schneebedeckten Alpen zeichnen sich am Horizont ab. Nur gerade eine gute Velofahrtstunde später fahren wir über die Berner Kornhausbrücke, biegen um den Zytglockenturm in die Kram- und Gerechtigkeitsgasse ein. Fahnen geschmückt empfängt uns die Hauptstadt mit ihren Lauben. Auch mit dem geschäftigen, quirligen Betrieb, dem kulturellen Angebot und den Ausgelmöglichkeiten der Stadt.

Wie viele Arten von Gewässer wir bei unserer Velotour passieren, zählen wir nicht. Die Streckenführung verbindet Abschnitte der nationalen Routen der Aare und der Seenroute. So erleben wir ganz verschiedene Facetten von Wasser abseits des Strassenverkehrs. Bei der Untertorbrücke in

Die Anzahl Gewässer bleibt ungezählt